



Medienkommentar

# Zum nationalen Schweizer Grippetag



**Jährlich sterben gemäss Schätzungen des Robert Koch Institut in Deutschland, Tausende an der Virusgrippe! Diese hohen Zahlen sind bisher die offizielle Begründung, warum Risikogruppen, wie zum Beispiel älteren Menschen, die jährliche Grippeimpfung empfohlen wird. Interessant dabei sind allerdings, die amtlichen Todesursachenstatistiken...**

Jährlich sterben gemäss Schätzungen des Robert Koch Institut in Deutschland Tausende an der Virusgrippe, also an den verschiedenen Typen der Influenza-Viren. Allein im Winter 1995 / 1996 sollen es bis zu 32'000 Todesfälle gewesen sein, im Jahre 2008 bis zu 19'000. Im Jahresdurchschnitt sollen es laut vielen Veröffentlichungen etwa 10'000 Todesfälle sein. Diese hohen Zahlen sind bisher die offizielle Begründung, warum Risikogruppen, wie zum Beispiel älteren Menschen, die jährliche Grippeimpfung empfohlen wird. Interessant ist nun, die amtlichen Todesursachenstatistiken mit diesen Zahlen zu vergleichen. Hier zeigt sich eine grosse Diskrepanz. Laut Todesursachenstatistik werden pro Jahr durchschnittlich 15 Todesfälle mit Influenza-Nachweis erfasst. Dies sind Fälle, bei denen der Influenzavirus eindeutig nachgewiesen wurde. Je nach Erweiterung der Influenza-Definition könnten die Zahlen auch bei 100 -200 pro Jahr liegen, jedoch reichen sie bei weitem nicht an die angegebenen Zahlen des Robert Koch Instituts.

Wie kommt es nun zu diesen Zahlen?

Vereinfacht gesagt nimmt das Robert Koch Institut die Anzahl der Todesfälle in den kälteren Monaten des Jahres und vergleicht sie mit den Sterberaten während der wärmeren Monate. Da im Winter mehr Menschen sterben als im Sommer, gibt es hier eine Differenz und diese Differenz betrachtet das Robert Koch Institut als Todesfälle, die durch die Grippe verursacht werden.

Sehr geehrte Damen und Herren, aufgrund dieser Fakten sind die jährlichen Empfehlungen zur Grippeimpfung und die damit verbundene Warnung vor Grippeepidemien ernsthaft zu hinterfragen.

Eine Bevölkerungsstatistik aus den USA löst weitere Fragen aus. Dort ist ab 1980 die Durchimpfungsrate der alten Menschen, die sich jährlich gegen Grippe impfen lassen, von 1980 bis 2001 deutlich gestiegen, nämlich von 15 auf 65 Prozent. Parallel dazu aber - und jetzt kommt das überraschende - ist die Zahl der Grippe-Toten weder gesunken noch stabil geblieben, sondern ebenfalls markant angestiegen.

Wenn man sich diese verschiedenen Statistiken vor Augen führt, fragt man sich, warum immer noch eine Empfehlung für die Grippeimpfung ausgesprochen wird, eine Empfehlung, der sogar eigens ein nationaler Gedenktag gewidmet wird.

von ch.

---

## Quellen:

Buch "Macht Impfen Sinn?" Band 1, Hans U.P. Tolzin, Tolzin Verlag  
Buch "Virus- Wahn" von Torsten Engelbrecht / Claus Köhnlein, emu-Verlag,  
Lahnstein

---

## Das könnte Sie auch interessieren:

#Medienkommentar - [www.kla.tv/Medienkommentare](http://www.kla.tv/Medienkommentare)

---

## Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf [www.kla.tv](http://www.kla.tv)

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: [www.kla.tv/abo](http://www.kla.tv/abo)

---

## Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

**Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!**

Klicken Sie hier: [www.kla.tv/vernetzung](http://www.kla.tv/vernetzung)

---

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.